Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
# 1873

79 (10.7.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-364257

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰, für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 79. Donnerstag, den 10. Juli 1873.

### Politische Rundschau.

— Das speculirende Publikum hat seine Lust zu büßen gehabt und so leicht beißt Niemand mehr auf den Gründungsköder an. Aber das Schicksal ist unerbittlich und „tappt blind unter die Menge." Nach der Gründung des neuen deutschen Münzsystems ist auch eine Calamität über diejenigen hereingebrochen, welche nur auf klingende Münze ihr Vertrauen setzten. Der „Oesterreichische Silbergulden" ist in Verruf gekommen, und zwar so plötzlich, daß Mancher seinen Ohren nicht traute, wenn er bei Zahlung vernahm, daß auch klingend Courant vor Verlust nicht schützt. Sogar der „Cigarrenfritz", welcher sonst in internationalen Geldangelegenheiten die größte Duldsamkeit beweist, zeigt sich widerspenstig und das Gulden besitzende Publikum weiß demnach, woran es ist. Bald werden ihm auch officiell die weiteren Aufklärungen zukommen, denn im Bundesrath sind bereits Anträge auf Verbot der fremden Silbermünzen, speciell der österreichischen und niederländischen Gulden, gestellt worden und der nationale Gedanke wird sich im Geldverkehr zu bewahrheiten haben.

— Inzwischen wird die politische Stille immer stiller. Die gouvernementalen Kreise Berlins lichten sich immer mehr, und nur im Cultusministerium findet noch eine große, über das Maß der laufenden Geschäfte hinausgehende Thätigkeit, sowohl organisatorischer, wie leitender Thätigkeit statt, zu welcher letzteren die mit so großer Energie angegriffene Ausführung der Kirchengesetze Veranlassung giebt. — Im ultramontanen Lager dagegen kennt man keine stille Zeit und die Parole bleibt immer dieselbe: wer nicht mit uns ist — ist wider uns — eine Devise, welche natürlich ihren entsprechenden Revers finden muß. —

— Bei der Ostsee-Sturmfluth am 12./13. November v. J. wurde der zwölfjährige Sohn des Lootsen Kruse zu Fehmann-Sund, welcher allein auf den Trümmern des von den Wellen fortgerissenen elterlichen Hauses hilflos im Meere umhertrieb, durch die Mannschaft der vorbeikommenden französischen Brigg „Locquirec" unter großen Anstrengungen vom augenscheinlichen Tode gerettet. Nachdem der Kaiser dieser That durch Verleihung eines Ordens an den Führer der Brigg, Schiffscapitän René Cabon aus Morlaix, eine Anerkennung hat zu Theil werden lassen, ist jetzt dem Steuermann Pierre Geffroy das Verdienstkreuz-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen und den bei dem Rettungswerke betheiligt gewesenen Matrosen ein Geschenk bewilligt worden.

— In Ems trafen am 6. d. Fürst und Fürstin von Rumänien zu einem kurzen Besuche ein und wurden am Bahnhofe von dem Kaiser Wilhelm sehr herzlich empfangen.

— Um der Auswanderung aus der Provinz Hannover Einhalt zu thun, schlägt die Spener'sche Zeitung die Aufhebung der particularen bäuerlichen Rechte der Provinz vor.

— Es verlautet, daß an Garibaldi von vielen seiner gegenwärtig in Wien lebenden Landsleuten die Einladung erging, die Weltausstellung in Wien zu besuchen. Der ergraute Krieger beabsichtigt, im Laufe des September dieser Aufforderung Folge zu leisten. — Dem „Nürnb. Corr." zufolge wird der König von Bayern nach den jetzt getroffenen Bestimmungen die Wiener Weltausstellung nicht besuchen.

— Die in deutsche Blätter übergegangene Nachricht, daß in Dzygowka in Podolien und dessen Umgebung Bauernunruhen ausgebrochen seien, die in der Unzufriedenheit der Bauern mit den in Folge der Emancipation ihnen zugetheilten Ländereien und in der Verbreitung socialistischer Ideen unter der Bevölkerung ihren Grund gehabt und militärisches Einschreiten nothwendig gemacht hätten, entbehrt der Begründung. Dzygowka und dessen Umgebung erfreut sich vollständiger Ruhe und von einer Propaganda für socialistische Zwecke in dortiger Gegend ist durchaus nichts bekannt.

— Vor einigen Tagen meldete der Generalgouverneur von Sevilla, daß in Cordoba die Ruhe wieder hergestellt sei. Jetzt erfährt man auch, worin die Ruhestörung eigentlich bestanden hat. Ein Don Eduard Carvajal aus Malaga marschirt an der Spitze von 600 Freiwilligen durch die südlichen Provinzen, um

---

### Der Spion.

Ein heiteres Bild aus ernster Zeit von Ewald August König.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Die Frechheit des Colporteurs schüchterte den Gefreiten nicht ein, sie bewies ihm nur, daß sein Verdacht begründet war, und sie befestigte in ihm den Entschluß, diesen Mann zu entlarven.

Er zwang ihn, ihm in das Bureau der Post zu folgen, hier ersuchte er den Beamten, im Schalter nachzusehen, welchen Brief der Bucklige hineingeworfen habe. Er nannte ihm seine Verdachtgründe, und der Beamte war sofort bereit, seinem Verlangen zu willfahren.

Der Kasten war kurz vorher geleert worden, und da sich jetzt nur ein Brief in ihm vorfand, so konnten keine Zweifel obwalten; auch gab der Colporteur zu, daß er den an einen Schuhmachermeister Perl in Wien adressirten Brief aufgegeben habe.

Der Gefreite verlangte, der Beamte solle den Brief öffnen, und als dieser ihm erklärte, daß er dazu nicht befugt sei, fragte der Gefreite den Colporteur, ob er freiwillig ihn zur Polizei begleiten wolle oder ob er vorziehe, zu diesem Gange gezwungen zu werden.

Vergeblich protestirte der Bucklige gegen diesen Akt der Gewalt, der Gefreite ließ sich durch Drohungen nicht einschüchtern, so schwach auch die Gründe waren, auf die er sich stützte, glaubte er doch seiner Sache sicher zu sein.

Er steckte den Brief ein, faßte den Buckligen am Rockkragen und marschirte mit ihm ab.

Der Polizei-Commissar wollte die Verantwortung der Verhaftung nicht übernehmen, schon glaubte der Colporteur triumphiren zu dürfen, aber er machte abermals die Rechnung ohne den Wirth.

Der Gefreite war entschlossen, die Sache durchzuführen, gleichviel, welches Ende sie nehmen mochte, er brachte seinen Gefangenen in die Kaserne und übergab ihn sammt dem Briefe dem wachthabenden Unterofficier, der sich sofort erinnerte, daß der Bucklige mit seinen Karten und Büchern auch bei ihm gewesen war.

(Schluß folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

einen unabhängigen Staat Andalusien aufzurichten. Auf dieser Ritterfahrt kam er auch nach Cordoba, wo er natürlich gar keinen Widerstand fand. Am folgenden Morgen verließ er die Stadt wieder, um auch an anderen Orten für den Staat Andalusien Propaganda zu machen. Mit seinem Abzuge war selbstverständlich auch die Ruhe wieder hergestellt.

— Aus Hendaye wird gemeldet, daß ein Angriff der Carlisten auf das Rathhaus von Oyarzun erfolglos gewesen und daß ihnen dabei eine Kanone gesprungen sei und 4 Leute getödtet, einen verwundet haben, in Folge welchen Unfalls sie sich in die Berge zurückgezogen hätten. Dieser verunglückte Angriff wird wohl mit der Schlacht, die bei Oyarzun stattgefunden haben soll, identisch sein.

— Die am 7. Juli eröffnete schweizer Bundesversammlung (aus Nationalrath und Ständerath bestehend) tritt in einem wichtigen Augenblicke zusammen. Der Kampf zwischen Staat und Kirche ist mit großer Heftigkeit entbrannt, und hat bereits in hohem Maße die Thätigkeit der Cantonalbehörden, zum Theil auch des Bundesraths, in Anspruch genommen. Eine definitive Entscheidung der hierdurch angeregten Fragen kann nicht umgangen werden. Ohne Zweifel werden sie im Zusammenhange mit der anderen großen und umfassenden Aufgabe, an welche die Centralbehörden heranzutreten haben, mit der Revision der Bundesverfassung gelöst werden. Im Ständerath ist übrigens ein Gegner der Revision zum Präsidenten, ein Anhänger derselben zum Vicepräsidenten gewählt. Der Nationalrath wird erst heute sein Bureaux wählen.

---

†> **Elsfleth**, 9. Juli. Gestern Vormittag fiel auf hiesiger Kaje ein Arbeitsmann so unglücklich die Treppe hinunter, daß er dabei das eine Bein zwei Mal brach.

†> Der gestrige Geburtstag Sr. K. H. unseres Großherzogs wurde hier durch Flaggenschmuck der öffentlichen Gebäude und durch Abfeuern von 25 Kanonenschüssen gefeiert. Bei dem Schießen passirte das Unglück, daß an der einen Kanone ein Rad gebrochen und einem Fischer durch das Segel geschossen wurde. Größere Vorsicht wäre in Zukunft sehr zu wünschen.

†> Die Lehrer und Schüler der beiden Steuermannsklassen der hiesigen Navigationsschule beabsichtigen am nächsten Sonnabend einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Bremerhaven zu machen.

†> Am nächsten Sonnabend und Sonntag findet in Bremerhaven ein großes Sängerfest statt, an welchem Gesangvereine von nah und fern Theil nehmen. Um den Bewohnern des linken Weserufers die Theilnahme am Feste zu ermöglichen, ist man, dem Vernehmen nach, mit dem Nordd. Lloyd in Unterhandlung, um am Sonntag durch das große Dampfschiff, welches vor ca. zwei Jahren ungefähr 300 Personen von Geestemünde-Bremerhaven hierher brachte, eine Lustfahrt zwischen hier und Bremerhaven, mit Anlegen an sämmtlichen Zwischenstationen, veranstalten zu können. Aber nicht allein des Festes wegen ist das Zustandekommen der Fahrt zu wünschen, sondern auch um die neuen Hafenanlagen und sonstige Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen zu können. Näheres in nächster Nummer.

†> Am nächsten Mittwoch findet der Abtanz der Schüler und Schülerinnen des Herrn Tanzlehrers Kropp statt.

* Die Reihenfolge der Armeecorps, welche zunächst mit dem neuen Mausergewehr ausgerüstet werden sollen, wird von einer jedenfalls zuverlässigen Seite in nachstehender Ordnung angegeben: Garde, 3., 2., 10., 8. und 11. Armeecorps.

— Am Montag Nachmittag wurde am Pferdemarktsplatze in **Oldenburg** der Bahnwärter Braasch von einer Lokomotive überfahren. Derselbe war auf der Stelle todt.

— Der Magistrat und Stadtrath zu **Oldenburg** beschloß in seiner letzten Sitzung, dahin Fürsorge zu treffen, daß unsere in der ersten Hälfte des Monats August aus Frankreich heimkehrenden Truppen durch Ehrenpforten und Flaggenschmuck empfangen werden. — Ferner stellte der Stadtrath dem Magistrat 150 Thlr. zur Verfügung, als Zuschuß zu den Kosten der Feier des Nationalfestes am 2. September. (Es ist dieses gewiß ein Zeichen von Patriotismus und verdient auch anderwärts Nachahmung. D. Red.)

— Zu **Ovelgönne** wurde ein schneeweißer Maulwurf gefangen und — als Seltenheit — dem Museum zu Oldenburg übergeben.

— Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft wird am 10., 11. und 12. August in **Rodenkirchen** abgehalten werden und mit einer Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie mit einer größeren Thierschau und einem Wettrennen verbunden sein.

÷ Zu dem am 3. Juli in **Varel** abgehaltenen Wettrennen war ein zahlreiches Publikum aus der weitesten Umgegend erschienen. Das Rennen wurde im Schönhof auf einer dazu eingerichteten Weide abgehalten und bestand in Trappreiten, Carrière-Reiten, Wagenrennen und Ringstechen. Was die Betheiligung am Rennen betrifft, so war dieselbe als eine sehr geringe zu bezeichnen und die Qualität der Pferde ließ sehr viel zu wünschen übrig. Alle Pferde, mit Ausnahme einer schwarzbraunen Stute des Herrn Haxen aus Uetersen, reichten nicht über das Niveau der Mittelmäßigkeit. So kam es denn auch, daß Herr Haxen überall dort, wo er mitconcurrirte, und zwar beim Trappreiten, Wagenrennen und Ringstechen, weitaus sich auszeichnete und die ersten Preise erhielt. Das Carrière-Reiten fiel nachgerade ganz erbärmlich aus. Unter den concurrirenden Herren war nicht ein Einziger, welcher sein Pferd in der Gewalt hatte und dasselbe zu leiten verstand. Die Reiter gehorchten willenlos den Pferden, welche anstatt die Bahn zu durchrennen, durch das erstaunte Publikum ihrem Standplatze zusprangen. Würde Herr Haxen sich am Carrière-Reiten betheiligt haben, so hätte er auch hier, somit also überall, den Sieg errungen. Den Herren Carrière-Reitern wäre, sollten sie es in Zukunft wagen sich wieder zu produciren, anzuempfehlen, sich der Dressur ihrer Pferde und auch ihrer eigenen ganz besonders anzunehmen, um sich nicht wieder einer Blamage und der Lächerlichkeit auszusetzen. — Das Rennen nahm vom schönsten Wetter begünstigt mit dem Ringstechen seinen Beschluß, ohne daß ein Unfall zu beklagen ist. Beim Carrière-Reiten wurden zwei Zuschauer umgeritten, welche aber keinerlei Beschädigung nahmen. Sodann war Vertheilung der Preise und wurden, wenn wir nicht irren, 3 Herren prämiirt, unter diesen Herr Haxen für Trappreiten, Wagenrennen und Ringstechen mit den ersten Preisen bedacht. Nach der Vertheilung der Preise nahm in den wirklich herrlichen Anlagen des Schönhof das Garten-Concert seinen Anfang und war der große Garten bis auf den letzten Platz besetzt. Zu tadeln ist es, daß der Unternehmer es duldete, daß 3 oder 4 Orgelspieler mit ihren musikalischen Weibern ihr Unwesen im Garten trieben, die Ohren der Gäste maltraitirten und so jeglicher Genuß an den von einer Harmonie der Wilhelmshafener Musik-Capelle ausgeführten Musikstücke verkümmert wurde.

— Hamburg, 7. Juli. Nach einem der hiesigen deutschen Polar-Schiffahrt-Gesellschafts aus Tromsoe vom 6. d. M. zugegangenen Telegramme sind die Mitglieder der norwegischen Polar-Expedition, welche auf Spitzbergen zu überwintern genöthigt war, dort von dem der Gesellschaft gehörigen Schooner „Tromsoe", Capitän Mack, als Leichen (18 an der Zahl) aufgefunden worden. Die Beerdigung der Leichen hat Capitän Mack angeordnet.

— Berlin, 8. Juli. Die Bundesraths-Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen haben in Anbetracht der bestehenden Theuerungsverhältnisse beim Bundesrathe beantragt, den Zollbeamten der kaiserlichen Hauptzollämter eine weitere Einkommensverbesserung zuzuwenden und zwar in dem Maaße, daß die gedachten Beamten den Beamten gleicher Kategorie in Berlin, welche das höchste etatsmäßige Einkommen in Preußen beziehen, gleichgestellt werden. Danach soll das durch Bundesrathsbeschluß vom 18. November 1872 bewilligte Gehalt der Hauptamtsrendanten in den Hansestädten um je 80 Thlr., desgleichen der Hauptamtscontroleure um je 80 Thlr., der Hauptamtsassistenten um je 30 Thlr., der Zollamtsassistenten in Travemünde um 125 und der Revisions und Grenzaufseher um je 25 Thlr. erhöht werden. Die Ausgaben für die Hauptzollämter in den Hansestädten belaufen sich zusammen auf 370,020 Thlr., davon fallen auf Lübeck mit 112 Beamten 68,060 Thaler, auf Bremen mit 319 Beamten 107,765 Thaler und auf Hamburg mit 319 Beamten 194,765 Thaler.

— In Betreff des bereits gemeldeten Eisenbahnunglückes zwischen Trottstädt und Eisenach ist dem „B. Börs. C." eine telegraphische Mittheilung zugegangen, wonach von dem aus 18 Wagen bestehenden Eisenbahnzuge 15 Wagen entgleisten. Eine Dame aus Weimar ist getödtet; sehr viele Passagiere sind verwundet, 8 Verwundete langten in Frankfurt a. M. mit dem Zuge an, der nach einer fünfstündigen Verspätung daselbst eintraf. In diesem Zuge befand sich u. A. auch der Polizei-Präsident v.

Landesbibliothek Oldenburg

Madai, welcher aber unverletzt geblieben ist. — Auch zwei andere in Berlin bekannte Personen befanden sich in dem verunglückten Zuge, der frühere Besitzer des Variététheaters Director Karl Callenbach mit seinem Sohne, der nach dem stattgehabten Verkaufe seines Theaters seine Uebersiedelung nach Wiesbaden bewerkstelligen wollte. Herr Callenbach (Sohn) ist unverletzt, während Herr Callenbach (Vater) einige leichte Contusionen am Kopfe erlitten haben soll.

— Aus Thüringen, 4. Juli. Die Minister sämmtlicher thüringischer Staaten haben am 20. Juni in Schwarzburg eine Conferenz abgehalten, um in der Lösung einiger politischen und finanziellen Fragen (u. a. auch der Matrikular-Beiträge) eine Uebereinstimmung zu erzielen. Etwas Näheres ist jedoch über das Resultat dieser Besprechungen noch nicht bekannt geworden.

— Darmstadt, 8. Juli. Der Kaiser von Rußland wird morgen von Ems in Jugenheim eintreffen und daselbst bis zum 27. d. Mts. seinen Aufenthalt nehmen.

— Straßburg, 7. Juli. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft wird vom 15. d. M. ab ihre Dampfschiffe auf dem Rhein bis Straßburg gehen lassen. Täglich wird ein Boot von da nach Mannheim und eines von letzterem Orte nach Straßburg in Fahrt gesetzt werden. Die Fahrt zu Berg zwischen beiden Orten dürfte 15 Stunden dauern.

— Ein Kapitän de Keranion in Paris hat angeblich nach 30jährigem eingehenden Studium den Plan zu einem kolossalen Project veröffentlicht. Derselbe beabsichtigt nämlich die Gründung einer Gesellschaft, welche einen Kanal für Seeschiffe von 50 bis 60 Meter Breite und 6 bis 7 Meter Wassertiefe von dem Atlantischen Ocean nach dem Schwarzen Meere bauen soll; die Städte Paris, Lyon, Basel, Genf, Bern, Zürich, Luzern, Prag, Wien, Pest, Belgrad, Bukarest u. s. w. sollen Häfen erster Klasse für Seeschiffe werden, die Schweizer Seen die Rheden und zugleich die Speisenbassins der Canäle. Die Kosten sind auf fünf Milliarden Francs veranschlagt; sollten „wider Erwarten" Schwierigkeiten in den außerfranzösischen Ländern entstehen, so hat dies keine Nachtheile, da im Statut der Gesellschaft eine Bestimmung getroffen ist, daß alsdann die Arbeiten auf Frankreich allein beschränkt bleiben sollen. (?) Von einem Projecte, den Atlantischen Ocean und das Schwarze Meer zu versanden, hat jedoch bisher noch nichts verlautet.

— Luxemburg, 7. Juli. Das Duell zwischen Cassagnac und Ranc hat folgenden Verlauf genommen. Der Letztere erhielt zunächst eine Verwundung am Unterarm. Bei der Wiederaufnahme des Kampfes wurde Cassagnac derartig am Arme verwundet, daß derselbe nicht fähig war, das Duell fortzusetzen. Die Sekundanten erklärten deshalb den Zweikampf für beendigt.

— Helgoland, 7. Juli. Heute Mittag 11 Uhr wurde der Betrieb der von der Vereinigten deutschen Telegraphengesellschaft in Berlin errichteten Hamburg-Helgoländer Linie durch ein Telegramm des Gouverneurs von Helgoland, Oberstlieutenant Masse, an die Direction der Gesellschaft eröffnet.

— New-York, 7. Juli. Der Dampfer „City of Washington" scheiterte am Sonnabend in der Nähe von Gubbrock-Bar. Das Schiff ist wahrscheinlich verloren. Die Passagiere und Schiffsmannschaft wurden gerettet.

— Eine Wettfahrt von San Francisco nach Liverpool wurde von dem amerikanischen Clipperschiff „Young Amerika" und dem englischen Clipperschiff „La Escosesa" gemacht und von dem erstgenannten mit einer glänzend raschen Fahrt von 106 Tagen gewonnen. Dasselbe traf am 13. Juni in Liverpool ein, während das englische Fahrzeug noch auf dem Ocean schwimmt. In San Francisco waren große Summen auf das Resultat gewettet worden.

**Briefkasten.** Herrn H. in O. Besten Dank. Weiteren Mittheilungen sehen wir mit Freuden entgegen.


## Convocation.

Der Rechnungssteller **A. F. Bodenkamp** zu Elsfleth als Curator über das hiesige Vermögen des abwesenden Krämers und Wirths **Johann Thien** (Thienn) und dessen Ehefrau, **Mete Cath. Marg.** geb. **von Lienen,** zu Elsfleth (Deichstücken) hat zum Zweck der Regulirung und Vertheilung dieser Vermögensmasse um Erlassung einer Convocation gebeten hinsichtlich aller Derjenigen, welche Forderungen an die genannten Eheleute Thien zu machen haben, und ist diesem Ansuchen Statt gegeben.

Demnach werden nun Alle, welche aus irgend einem Grunde Forderungen oder sonstige Ansprüche an die Eheleute Thien zu haben glauben und aus dem hier befindlichen Vermögen derselben ihre Befriedigung verlangen, hierdurch aufgefordert, solche Ansprüche in dem auf den

**2. September d. J.**

hieselbst angesetzten Angabetermine gehörig anzumelden, unter der Verwarnung, daß die sich nicht Meldenden als auf Berücksichtigung bei der Regulirung und Vertheilung verzichtend anzusehen sind und alle vom Curator getroffenen Verfügungen anerkennen müssen.

Der Ausschlußbescheid erfolgt am

**4. September d. J.**

Elsfleth 1873, Juli 3.

**Amtsgericht.**
Schild.

**Neuenwege bei Elsfleth.** Am Freitag, den

**11. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr,**

sollen auf olim Kloppenburgs Sietland bei Hinrichs Hause zu Neuenwege,

**etwa 20 Fuder trockenes Heu in Hocken,**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

**G. Willers,** Auct.

# Elsflether Bankverein.

Nachdem durch Beschluß der Direction und des Bankausschusses gemäß § 6 unsres Statuts eine zweite Einzahlung von 25 % auf die Actien der Gesellschaft beschlossen worden, fordern wir die Herren Actionaire auf, solchen Einschuß mit

## 25 Thaler pro Actie

spätestens bis zum **1. Juli d. J.** an unserm Comptoire leisten zu wollen, unter Einreichung der Actienbogen zum Zwecke der zu ertheilenden Quittung.

**Elsflether Bankverein.**

**Der Bankausschuß** (Aufsichtsrath): G. C. Heye, Vorsitzender.

**Die Direction:** Ad. Schiff. O. Diedr. Ahlers. Johs. Becker.

# Lindenhof bei Elsfleth.

Sonntag, den 13. Juli:

## Garten-Concert und Ball,

wozu freundlichst einladet

**Ed. Ahlers.**

Mein **Commissions-Lager in Cigarren** wurde dieser Tage wieder completirt.

Elsfleth, Juli.

**J. F. Steinhömer.**

Bitte um gef. Beachtung!

**Mittwoch, den 16. Juli:**

## Abtanz und Ball

im Lokale der Frau Wwe. Gemeiner. Abtanz Anfang 5 Uhr. Ball-Anfang nach dem Cotillon.

Entrée 7½ Grsch. (Ballmusik wird später apart bezahlt), jedoch sind Billets à 5 Groschen im Lokale bis Mittwoch Mittag zu haben. Um gütige zahlreiche Betheiligung bitten

**E. Kropp** und **Frau.**

**Elsfleth.** Alle, welche noch an den abwesenden Steuermann **Heinrich Degen** von hier zu fordern haben, werden hierdurch ersucht, ihre desfälligen Rechnungen dem unterzeichneten Vermögenscurator innerhalb 14 Tagen einliefern zu wollen.

**Andreas Ammermann.**

**Schöne geräucherte Hinterschinken,** à ℔ 7½ gr., erhielt und empfiehlt

Elsfleth, Juli.

**J. F. Steinhömer.**

**Junge Kartoffeln,** per Liter 1½ gr., empfiehlt

**W. Koplin.**

**Zu kaufen gesucht.**

Reine halbe Bierflaschen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Asphaltmastic Dachpappe** 1870 zu Cassel prämiirt, liefert billigst Lenge's Dachpappenfabrik in Einbeck, Pr. Hannover.


Landesbibliothek Oldenburg

# Nähmaschinen

der Singer Manufacturing Company in Newyork liefere ich zu Fabrikpreisen; auch führe ich eine Sorte **Handmaschinen**, die sich ausgezeichnet bewährt haben.

Garantie mehrere Jahre, Unterricht gratis.

**H. G. Deetjen.**

---

Haupt-Gewinn ev. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung.

## Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat.

**Einladung zur Betheiligung an die**

## Gewinn-Chancen

**der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld Lotterie, in welcher über**

## 6 Mill. 550,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur noch 80,700 Loose enthält, sind folgende: nämlich ein Gewinn event. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 120,000 Thaler Pr. Crt., speciell Mark Crt. 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 2 mal 30,000, 25,000, 3 mal 20,000, 3 mal 15,000, 6 mal 12,000, 12 mal 10,000, 11 mal 8000, 12 mal 6000, 32 mal 5000, 2 mal 4000, 64 mal 3000, 204 mal 2000, 413 mal 1500, 1200 u. 1000, 890 mal 500, 300 u. 200, 19806 mal 110 u. 100, 18,535 mal 50, 20, 15, 10 und 5 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die zweite Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

**16. und 17. Juli d. J.**

festgestellt und kostet hierzu die Erneuerung für

das ganze Original-Loos nur 4 Thl.
das halbe do. nur 2 Thl.
das viertel do. nur 1 Thl.

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotene Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder**

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

☞ Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

☞ Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

**Samuel Heckscher senr.,**
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

---

**Wohl zu beachtende**

## Glücks-Offerte.

## Glück u. Segen bei Cohn

**Große vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über**

## 2 Millionen 621,600 Thaler.

Dieselbe ist **diesmal wiederum** durch **Gewinne ganz bedeutend vermehrt;** sie enthält **nur 80,700 Loose** und müssen in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher gewonnen werden,** nämlich: **1 neuer großer Haupt-Gewinn** event.

**120,000 Thaler,**

speciell **Thlr. 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000, 2** mal **12,000, 10,000, 3** mal **8000, 3** mal **6000, 6** mal **4800, 12** mal **4000, 11** mal **3200, 12** mal **2400, 32** mal **2000, 2** mal **1600, 64** mal **1200, 204** mal **800, 2** mal **600, 1** mal **480, 410** mal **400, 410** mal **200, 10** mal **120, 470** mal **80, 19800** mal **44, 18541** mal **40, 20, 8, 6, 4** und **2 Thaler.**

Die **Gewinn-Ziehung** der zweiten Abtheilung ist **amtlich** auf den

**16. und 17. Juli d. J.**

festgestellt, zu welcher die amtlich festgesetzte Einlage für

das ganze Original Loos nur 4 Thl.
das halbe do. nur 2 Thl.
das viertel do. nur 1 Thl.

ist, und sende ich diese **Original-Loose** mit **Regierungswappen** (keine Promessen oder Privat-Loose) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages oder gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und die

**Versendung der Gewinngelder**

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der Betheiligten **prompt** und **verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem die **bei mir Betheiligten** schon die **größten Hauptgewinne** von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 25,000, 20,000, sehr häufig 15,000, 12,000 Thaler, 10,000 Thaler ꝛc. ꝛc., **und jüngst** in den im **Monat Mai und Juni d. J.** stattgehabten Ziehungen die **Gesammt-Summe** von über **140,000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.**

☞ **Jede Bestellung** auf diese ☞ **Originalloose** kann man **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** machen.

**Laz. Sams. Cohn**
**in Hamburg,**
**Haupt-Comptoir,** Bank- und Wechselgeschäft.

---

Die Unterzeichneten erklären hierdurch gerne, daß die wegen der Lieferung von Ankerketten und Ankern des Kaufmanns **G. H. Thyen** zu Brake für das Schiff „Carl" entstandenen Differenzen lediglich durch eine, nicht von Thyen verschuldete, Verwechselung der betreffenden Approbations-Certificate veranlaßt worden ist.

Durch die von Thyen gelieferten richtigen Certificate ist auf das bestimmteste dargethan, daß die sämmtlichen von ihm ursprünglich für das genannte Schiff gelieferten Ankerketten und Anker die vorgeschriebene Expansionskraft besitzen. Auch in keiner anderen Beziehung ist an seiner anfangs gemachten Lieferung irgend etwas zu beanstanden gewesen noch umgetauscht worden.

Brake, den 6. Juli 1873.

**Johann Bornhorst,**
Aufseher des Barkschiffes „Carl".
**O. Stoeckius,**
Capt. des Schiffes „Carl".

---

**Lienen.**

Sonntag, den 13. Juli:

## Ball,

wozu freundlichst einladet

**G. Schildt.**

---

## Vorwerkshof bei Elsfleth.

Sonntag, den 13. Juli:

## Ball,

wozu ergebenst einladet

**H. Schröder.**

---

**In Dienst gesucht.**

**Elsfleth.** Zum 1. Novbr. d. J. ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren zu häuslichen Arbeiten und zur Wartung von Kindern. Auskunft ertheilt

**Bodenkamp,** Rstllr.

---

**Abhanden gekommen.**

Am 2. Juli am Bahnhof hieselbst ein Paquet mit verschiedenen Kleidungsstücken. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung bei Frau Wwe. Giese in Oberhammelwarden oder Hrn. Gastwirth Höpker hieselbst abzugeben.

---

## Wm. J. Taylor & Co.

## Schiffsmakler und Export-Geschäft.

## Newcastle upon Tyne.

---

**Angek. und abgeg. Schiffe.**

**Falmouth,** 5. Juli — nach Amsterdam
Bellona, Sosath

**Havre,** 7. Juli — nach Pensacola
Speculant, Röfer

**Belfast,** 7. Juli — nach Cardiff
Cito, Seghorn

**Buenos Ayres,** 15. Mai — nach Brasilien
Max, Oltmann

---

Um Zahlung der rückständigen Abonnementsgelder pro I. und II. Quartal an den Expeditionsboten wird gebeten.

---

Druck und Verlag von G. C. von Thülen.

Landesbibliothek Oldenburg